



Mai 2019

Europa – Frieden und Zusammenhalt sichern!

Angesichts der weltweiten und der europäischen Herausforderungen hat die Europawahl am 26. Mai 2019 eine zentrale Bedeutung. Seit 74 Jahren leben wir in Frieden mit unseren Nachbarn in Europa. Einen so langen Zeitraum friedlicher Nachbarschaft hat es in der deutschen Geschichte für noch keine Generation gegeben. Dieser Erfolg, dass sich einst verfeindete Staaten zu wirtschaftlicher und politischer Kooperation zusammengeschlossen haben und dass die Bürger der EU demokratisch ein gemeinsames Parlament wählen, ist nicht ungefährdet.

Die Reise- und Niederlassungsfreiheiten, der gemeinsame Markt, europäische Verbraucherrechte, der Euro, die Sicherung der Meinungs- und Pressefreiheit, eine demokratische Kultur, die Stärkung von Familien-, Kinder-, Beschäftigten- und Minderheitenrechten, Auslandsstudienförderung, Verbesserungen der Telekommunikation und Fortschritte im Umwelt- sowie Datenschutz gehören zur Erfolgsgeschichte der EU. Sie sind abzusichern, denn zunehmend gibt es politische Kräfte, die sie infrage stellen. Die EU ist nicht frei von Defiziten. Sie muss transparenter, bürgernäher und sozial erfahrbarer werden. Notwendig sind Steuerfluchtbekämpfung und Mindestlöhne zur Existenzsicherung. Die Wirtschaft ist nachhaltiger auszurichten sowie die Ungleichheit von Frauen und Männern zu beseitigen. Und es wird Zeit für eine solidarische, menschenwürdige Flüchtlings- und Asylpolitik, die neben Integrationsfragen auch die Fluchtursachen beantwortet. Trotz dieser und weiterer offener Themen ist die EU dennoch das Beste was die Europäer in ihrer Geschichte bislang erreicht haben.

Damit hat sie eine gute Basis die großen Fragen des Klimawandels, des Terrorismus, der Digitalisierung, des Finanzkapitalismus, der Friedenssicherung und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes zu beantworten. Keine dieser Punkte können einzelne Staaten allein lösen. Auch, wenn Nationalisten und Populisten dies vorgaukeln. Wirksame Lösungen gibt es nur gemeinsam. Viele Menschen in Europa wollen auch eine dementsprechende Politik. Dafür braucht es entsprechende politische Mehrheiten in einem handlungsfähigen Parlament in einer starken Europäischen Union.

Für einen öffentlichen Diskurs über diese Themen hat die SPD Ammersbek zwei politische Experten eingeladen, die ihre Sicht darstellen werden und zum gemeinsamen Dialog zur Verfügung stehen:

Der Hamburger Niels Annen (46), Staatsminister im Auswärtigen Amt in Berlin, ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages, dem er bereits 2005 bis 2009 angehörte. Der profilierte Kenner der internationalen Politik ist SPD-Parteivorstandsmitglied und war bis 2018 außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Die Stomanerin Delara Burckhardt (26) kandidiert auf Platz 5 der SPD-Liste für das Europaparlament. Die Projektmanagerin einer Kommunikationsagentur und angehende Sozialökonomin ist seit der Schule politisch engagiert und stellvertretende Vorsitzende Jungsozialisten. Sie sieht sich in besonderer Verantwortung, die jüngere Generation in Brüssel zu vertreten. Ihre Schwerpunkte sind u.a. Gleichstellung, Migration und Internationales.

Einladung

Niels Annen, MdB

Staatsminister im Außenministerium

Delara Burckhardt

SPD-Kandidatin für das Europaparlament

Moderation: **Franz Thönnnes**, ehemaliger MdB

Europa – Frieden und Zusammenhalt sichern!

Freitag, 17. Mai 2019, 19:30 Uhr



Foto: Susie Knoll



Foto: Waldemar Salesski

„Zum Dorfkrug“ (Harms), Alte Landstr. 47, 22949 Ammersbek

Timmerhorner Teiche

Seit fast 20 Jahren sorgt sich die Ammersbeker SPD um den Erhalt der historischen Timmerhorner Teiche als schützenswerte und besondere regionale Landschaft.



Timmerhorner Teiche 2010

Mit der Insolvenz des letzten Eigentümers und der Zwangsversteigerung der gesamten Ländereien des Fischereibetriebes in 2009 sind die drei Fischteiche – zwei davon sind die Timmerhorner Teiche und der dritte grenzt an auf Delingsdorfer Gebiet – sich selbst überlassen. Das Problem: die Eigentumsverhältnisse blieben lange Zeit ungeklärt und die für die Wasserstandsregelungen wichtigen Mönche, Dämme und Ablaufeinrichtungen wurden nicht regelmäßig gepflegt. So hatte sich im Februar 2011 nach Starkregen der Wasserstand in den Teichen so weit aufgestaut, dass es beinahe zu einer Hochwasserkatastrophe mit Überschwemmung der benachbarten Bebauung gekommen wäre.

Teiche sind künstlich angelegte Gewässer, zumeist mit Zu- und Ablauf. Die Timmerhorner Teiche sind bereits im 12./13. Jahrhundert von Reinfelder Mönchen angelegt worden. Die Strusbek aus Ahrensburg kommend, ist der kleine Bach, der die Teiche mit Wasser speist oder besser speisen sollte.

Der trockene Sommer im letzten Jahr hat mit dafür gesorgt, dass die Strusbek wenig Wasser geführt hat. Es gibt Staurechte und Staupflichten, die eingehalten werden müssen von dem jeweiligen Staurechtsinhaber, das kann der Grundeigentümer sein.

Wie hoch ein Teich gestaut werden darf, wird von der Wasserbehörde für Sommer und Winter festgelegt. Jeder Stauberechtigte hat besondere Pflichten einzuhalten, das gilt u.a. für die Wasserhöhe und den Erhalt aller Anlagen. Das Staurecht darf nur mit Genehmigung der Wasserbehörde aufgegeben oder geändert werden.

Die Gemeinde hat in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde in Bad Oldesloe ein Gutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, klären zu lassen, ob die Dämme, die Mönche und Wehren für ein erneutes Aufstauen ausreichen und sicher sind. Eine Ortsbegehung hat bestätigt, dass die Standfestigkeit des Damms an der Alten Landstraße durch zunehmende Vegetation gefährdet sein kann. So empfiehlt das Gutachten eine Reihe von Maßnahmen.

Für die Auslaufbauwerke wird empfohlen eine Rechenanlage zu installieren und diese regelmäßig zu reinigen. Der Durchlass an den Brückenbauwerken und die Rohrläufe müssen regelmäßig gesäubert werden.

Die Einstellung der Wasserstandshöhe kann automatisch erfolgen, aber der Gutachter hält die manuelle Regelung für ausreichend. Für die vorgeschlagenen Änderungen muss der Grundeigentümer sorgen.



Timmerhorner Teiche 2019

Wenn ein Investor für seine Häuser mit „Lake Side Village“ wirbt, muss er schon dafür sorgen, dass auch ein „See“ vorhanden ist. Die Ammersbeker SPD wird sich jedenfalls weiterhin dafür engagieren, dass der Teich wieder ein Teich ist mit viel Natur rund herum, so wie es mal war.

Mehr Kinder in Ammersbek – zu wenig Betreuungsplätze

Ammersbek wächst – in allen Ortsteilen entsteht neuer Wohnraum. Wir freuen uns über den Zuwachs, besonders auf die jungen Familien. Schon im letzten September wurde deutlich, dass die vorhandenen Kapazitäten in der Kinderbetreuung auf keinen Fall ausreichen um den Rechtsanspruch erfüllen zu können.

Als erste Maßnahme zur Problemlösung wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, den Jugendtreff in Lottbek umzubauen, um dort Platz für zwei Krippengruppen zu schaffen. Dies wurde im Januar so auch in der Gemeindevertretersitzung mit Mehrheit beschlossen. Die SPD-Fraktion hat sich dagegen ausgesprochen und aufgrund eigener Berechnungen den Antrag gestellt, eine neue Kita für fünf Krippengruppen auf dem Gelände neben der Lottbeker Sporthalle in Modulbauweise zu bauen, um möglichst schnell allen Familien gerecht werden zu können. Darüber hinaus würde das Juze für die Jugend und weitere Nutzer erhalten bleiben.

Unsere Kritik an dem Umbau des Jugendtreffs ist vor allem, dass für nur 20 Kinder eine Lösung angestrebt wird, die mit sehr hohen Kosten (rd. 700.000 €) für ein außerordentlich beengtes Raumangebot (ca.130 qm) verbunden ist. Der Umbau wird darüber hinaus nicht mehr in diesem Jahr fertig gestellt werden, das Argument der schnellen Lösung ist damit auch hinfällig.

Der SPD-Antrag für eine große Lösung wurde jedoch von den anderen Fraktionen abgelehnt.

Nun steht seit April offiziell fest: in allen Bereichen sind die Plätze nicht mehr ausreichend. Es fehlen in Ammersbek, selbst bei Umbau des Jugendtreffs, weitere 5 Krippengruppen, vor allem im Ortsteil Bünningstedt, sowie in naher Zukunft mindestens drei Elementargruppen für die 3 bis 6-Jährigen.

Viel Zeit ist vertan worden, denn erst jetzt hat die Suche nach einem Standort für einen Neubau begonnen. Dies bedeutet jedoch unter Umständen eine zeitintensive Änderung des Bebauungs- und Flächennutzungsplanes. Die SPD-Fraktion setzt sich weiter mit Nachdruck für den schnellen Ausbau der Krippen- und Elementarplätze ein.

Offene Ganztagschule statt Hort in Bünningstedt?

Auch im Hortbereich fehlen die Plätze. Die Kinder der höheren Klassenstufen haben meist keine Chance, einen Hortplatz zu bekommen und vor allem in Bünningstedt ist die Ferienbetreuung oft nicht gesichert. Das bedeutet für die betroffenen Eltern immer wieder Stress und verlangt großes Organisationsvermögen. Besonders in den Ferien brauchen die Eltern Verlässlichkeit und Planungssicherheit.

Ein hoher Anteil der Schüler nutzt bereits die Offene Ganztagschule (OGS) mit Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Kursangeboten an fünf Tagen in der Woche, bis nachmittags um 15.00 Uhr. Die Kinder, die darüber hinaus betreut werden, wechseln in den Hort, der bis 17 Uhr geöffnet ist und auch einen Frühdienst vor Schulbeginn anbietet.

Durch die Ausweitung des OGS- Angebotes mit Frühdienst und Ferienbetreuung könnte die Schule das Betreuungsangebot des Hortes übernehmen, damit würde auch die Kita Bünningstedt entlastet.

Die vom Kreis gewährte Geschwisterermäßigung wird nur beim Besuch des Hortes gezahlt, deshalb soll die Geschwister- und Sozialstaffelermäßigung als freiwillige Leistung durch die Gemeinde übernommen werden. Die SPD-Fraktion stimmt der Erweiterung der OGS zu, wenn folgende Anforderungen erfüllt werden:

- alle, die dies wollen, bekommen einen Platz in der OGS
- die Verlässlichkeit und die Qualität sind gesichert
- keine höheren Kosten für die Eltern als bisher
- die Geschwisterermäßigung bleibt erhalten.

Der Ausschuss für Soziales, Jugend und Kultur und der Finanzausschuss haben sich bereits dafür ausgesprochen. Die Gemeindevertretung entscheidet am 14. Mai darüber.

ICH SUCHE DICH!

Hey, mein Name ist Leon Graack und ich habe ein wichtiges Anliegen. In der Gemeinde Ammersbek brauchen wir einen Kinder- und Jugendbeirat.

Damit der allerdings zustande kommt, braucht es junge, motivierte Menschen. Dabei ist es egal, welche politische Meinung du besitzt, ob du überhaupt in einer Partei bist oder ob du schon einmal Erfahrung in dem Bereich hattest. Wie genau der Beirat aussehen wird und was man dort überhaupt macht, besprechen wir später in einer ruhigen Runde miteinander und klären alle Fragen.



Du hast Interesse bekommen, mir dabei zu helfen? Dann melde dich per E-Mail bei mir unter leon.graack@spd-ammersbek.de

„Deutsche Sprache – schwere Sprache“. Sprachpaten und Paten gesucht

Seit mehr als vier Jahren engagieren sich Ammersbeker Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für die Integration von Geflüchteten. In der ersten Zeit war die Lösung von Alltagsproblemen notwendig. Inzwischen haben sich die meisten Flüchtlinge bei uns eingewöhnt und leben ihr Leben. Das ist gut so. Integration ist dauerhaft nur möglich, wenn die Zuwanderer sich in der deutschen Sprache verständigen können. Um ihnen dabei zu helfen, werden ehrenamtliche Sprachpaten gesucht, die den Familien Nachhilfeunterricht geben oder mit

ihnen durch Gespräche Alltagssprache vermitteln. Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Wichtig ist für die meisten die Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder bei der Vereinbarung von Arztterminen. Ein zwangloses Gespräch über Alltägliches ist sehr hilfreich für die sprachliche Verständigung. Auch hierfür werden Paten gesucht. Wer bereit ist, sich als Sprachpate oder als Pate zu engagieren, sollte sich an die Integrationsbeauftragte der Gemeinde Ammersbek wenden:

Ingrid Hodiament, Am Gutshof 3,
Tel. 040 60581-137
ingrid.hodiament@ammersbek.de

Ihre Kandidaten zur Europawahl 2019 Enrico Kreft und Delara Burkhardt



Foto: Goetz Schleser

Wir bitten um Ihre Stimme.

Am 26. Mai 2019 SPD wählen!

Besuchen Sie uns auf unseren Webseiten unter:

www.enrico-kreft.eu
www.delara-burkhardt.eu

Falls Sie uns einen Leserbrief schreiben möchten, senden Sie diesen per bitte E-Mail an:
info@spd-ammersbek.de

Impressum

SPD Ortsverein Ammersbek

V.i.S.d.P. Ded Fassbender, Hamburger Str. 13, 22949 Ammersbek, Tel.: 0160 4711972 www.spd-ammersbek.de

Redaktion: Ded Fassbender, Rita und Franz Thönnies, Sigrid Kuhlwein, Leon Graack

Satz und Layout: Sven Schäfer